



Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Mit der Unsterblichen Arbeiter-Zeitung Der Rote Stern

Abonnement: 15 Pf. für den Monat... Einzelhefte: 1 Pf. in Tageszeitung...

Preis 15 Pf. Halle, Mittwoch, 28. Januar 1931 11. Jahrgang Nr. 23

Der Raubzug der Kapitalisten

35 Prozent Lohnraub gefordert!

Schwerindustrie verläßt sich auf Brüning — So sieht der „Systemwechsel“ in Deutschland aus Organisiert den Gegenangriff unter Führung der KGD!

Der Bericht wurde, forderten am vergangenen... Unter diesen Bedingungen erklären sich die... Arbeiter und Angehörigen der... 35 Prozent weiter zu beschließen...

gehälter von Hunderttausenden von Mark... Inzwischen mobilisiert die Revolutionäre... Lohnraub bei den Textilarbeitern

Dresden, 27. Januar. Der Verband der Unternehm... industrie hat durch ein Rundschreiben... Lohnraubforderungen bekannt gegeben...

Diese Entschlüsse sind für die gesamte... Die Kampfgesetze der... Ansonsten muß die Arbeiterchaft auf... Der Ablauf der Textile darf nicht erst abgemart werden.

Unser die Betriebe!

Der Kampf um rote Betriebsräte

Es ist ein Zufall, daß die... In es ein Zufall, daß die... Wäre es ein Zufall, daß die... Wäre es ein Zufall, daß die...

Hunderttausend Arbeiter... Die Arbeiterchaft... Die Arbeiterchaft... Die Arbeiterchaft...

Wichtigste dieser... Die Bedeutung... Die Bedeutung... Die Bedeutung...

Die Empörung der Arbeiterchaft... Die Empörung der Arbeiterchaft... Die Empörung der Arbeiterchaft...

Zwei Arbeiter von der Polizei in Geesthacht ermordet

Polizei unter Kommando eines SPD-Hauptmanns mit Nazis gegen Arbeiter

Hamburg, 27. Januar. (Eig. Bericht.)... Zwei Arbeiter... Die Polizei trat den Arbeitern... Die Polizei trat den Arbeitern...

Nach in der Nacht... Die bürgerliche Presse Hamburg... Die bürgerliche Presse Hamburg...

Die bürgerliche Presse... Die bürgerliche Presse... Die bürgerliche Presse...

Wir hoffen wir einen... Die Arbeiterchaft... Die Arbeiterchaft... Die Arbeiterchaft...

Wir hoffen wir einen... Die Arbeiterchaft... Die Arbeiterchaft... Die Arbeiterchaft...

lassen heraus! Nachmittags 17 Uhr Kundgebung auf dem Hallmarkt... Abends 20 Uhr: „Volkspart“, „Gesellschaftshaus“ und „Rauschenbach“...

Dokumente des sozialfaschistischen Verbrechens am A.K.W.

Zentralverband deutscher Konsumentvereine

Temp. Chaussee 100, Hamburg 3, im Keller
Dr. P. W. Juristische Abteilung

Halle, den 17. Januar 1931

Einreichung

an den
Allgemeinen Konsumverein Halle (Saale)
und Umgebung e. G. m. b. H.
Halle a. d. Saale

Betr.: Hypothek der Pensionskasse

In Auftrage der Pensionskasse des Zentralverbandes der deutschen Konsumentvereine gestatte ich mir, Ihnen folgendes mitzuteilen.

Am 1. Januar d. J. war eine Zinsrate von 6 000 RM auf die im Grundbuch von Halle Band 180 Blatt 4199 zugunsten der Pensionskasse eingetragene Hypothek fällig. Da Sie diese Zinsen nicht innerhalb der zehn Tagen nach Fälligkeit geschilt haben, macht meine Auftraggeberin hiermit das die ganze Summe des Betrages vom 6. November 1928 zustehende Buchs geltend. Sie verlangt die sofortige Rückzahlung des Darlehens von 400 000 RM nebst den fälligen Zinsen von 6 000 RM und den weiter entstandenen und noch entstehenden Zinsen. Sollte der genannte Betrag nicht bis zum Sonntage, den 24. Januar 1931, auf das Konto meiner Auftraggeberin bei der Großkauf-Gesellschaft deutscher Konsumentvereine e. B. G. eingegangen sein, werde ich mich genötigt sehen, aus der Urkunde vom 6. November 1928 die sofortige Zwangs Vollstreckung gegen Sie zu betreiben.

Hochachtungsvoll
Zentralverband
deutscher Konsumentvereine
Juristische Abteilung
P. W.

Zentralverband deutscher Konsumentvereine

Temp. Chaussee 100, Hamburg 3, im Keller
Dr. P. W. Juristische Abteilung

Halle, den 22. Januar 1931

Einreichung

an den
Allgemeinen Konsumverein Halle und Umgebung e. G. m. b. H.
Halle a. d. Saale

Betr.: Hypothek der Pensionskasse

Ich bestätige Ihnen den Inhalt Ihres Schreibens vom 21. d. Mts. und sende Ihnen demnachst wie folgtendes teils:

1. Zentralverband deutscher Konsumentvereine
Juristische Abteilung
an 22. Januar 1931.

Ich wiederhole, dass ich genötigt bin, Sie sofortige Zwangs Vollstreckung gegen Sie zu betreiben, falls nicht der Betrag des Darlehens von 400 000 RM und die am 1. Januar 1931 fälligen Zinsen in Höhe von 6 000 RM bis zum Sonntage, den 24. Januar 1931 auf das Konto meiner Auftraggeberin bei der Großkauf-Gesellschaft deutscher Konsumentvereine e. B. G. eingegangen sind.

Hochachtungsvoll
Zentralverband
deutscher Konsumentvereine
Juristische Abteilung
P. W.

Einreichung, durch Einboten, Note bezahlt

an den
Zentralverband deutscher Konsumentvereine
Halle

Halle, den 17. Januar 1931

Einreichung

an den
Allgemeinen Konsumverein Halle (Saale)
und Umgebung e. G. m. b. H.
Halle a. d. Saale

Betr.: Hypothek der Pensionskasse

In Auftrage der Pensionskasse des Zentralverbandes der deutschen Konsumentvereine gestatte ich mir, Ihnen folgendes mitzuteilen.

Am 1. Januar d. J. war eine Zinsrate von 6 000 RM auf die im Grundbuch von Halle Band 180 Blatt 4199 zugunsten der Pensionskasse eingetragene Hypothek fällig. Da Sie diese Zinsen nicht innerhalb der zehn Tagen nach Fälligkeit geschilt haben, macht meine Auftraggeberin hiermit das die ganze Summe des Betrages vom 6. November 1928 zustehende Buchs geltend. Sie verlangt die sofortige Rückzahlung des Darlehens von 400 000 RM nebst den fälligen Zinsen von 6 000 RM und den weiter entstandenen und noch entstehenden Zinsen. Sollte der genannte Betrag nicht bis zum Sonntage, den 24. Januar 1931, auf das Konto meiner Auftraggeberin bei der Großkauf-Gesellschaft deutscher Konsumentvereine e. B. G. eingegangen sein, werde ich mich genötigt sehen, aus der Urkunde vom 6. November 1928 die sofortige Zwangs Vollstreckung gegen Sie zu betreiben.

Hochachtungsvoll
Zentralverband
deutscher Konsumentvereine
Juristische Abteilung
P. W.

006 Diverse 108 HAMBURG 30167 19 22 1245

ALLOTTIMER KONSUMENTENVEREIN		Landsbergerstr. 15 HALLESCHULE	
Halle		Halle	

BESTEHEN AUF RUECKZAHLUNG DER HYPOTHEK NEBST ZINSEN AM 24. JANUAR 1931 = ZENTRALVERBAND JURISTISCHE ABTEILUNG

Mitteldeutsche Arbeiter!

Immer mehr verfallen die Führer der bürgerlichen Gewerkschaften mit allen Mitteln der Lüge, der Verleumdung und Steich auf die kommunistische Partei anzuweisen.

Die vorstehend abgedruckten Dokumente sind Beweise, die zu unerschütterlichen Schlüssen gegen die sozialfaschistische Partei im Bunde mit dem Staatsapparat und Halle insbesondere geführt. Diese Dokumente sind die schlagendsten Beweise dafür, daß die Sozialfaschisten, die als Steuererheber und Zinsnehmer von Profiteuren tätig sind, faßlich für die bürgerlichen Arbeiter ihre mühsam zusammengekauften Wölfe im Kleinfeld halten wollten, raschen werden und überall, wo sie es wagen, ihre schamlose Verleumdungstaktik anzuwenden, die Schläge zu erhalten, die Feinde der Arbeiterklasse bekommen, wenn sie so krasse Lügen als Wahrheit den ganzen Arbeiter nicht blamieren können, weil sie ihnen, um die Fälligkeiten und Beträge zu erhalten, im Dienste des Kapitals verfallen die Sozialfaschisten die rote des Sozialfaschismus anging, auf Grund ihrer unerbittlichen Schandert recht wird sich den mitteldeutschen Arbeiter zu fördern. Man Konfuzius hören, um gewichtigen und sich die soziale Lage als solche im Kleinfeld-Streit am folgenden erweisen hat, zu erhalten müssen.

Gene...

die Betriebe...
im Sinne des...
Aber...
Erklärung...
Gegen...
die Massen...
und die Oe...
eine Haupt...
Rote Hoch...
von die Entw...
in der gewer...
tischen Disk...
ernenden Vol...
Gen...
das ist die...
verbunden...
ramm, das...
im Kampf...
stellt" (Am...
alkonites da...

Hieran die...

Organisati...
eine Col...
bei einer...
berstigt ar...
der Föber...
daruf St...
ng zu g...
Die Erklä...
nt, und zw...
was die...
in bei g...
situation...
Die g...
in Kamp...
von der...
nals eing...
er Kap...
plante...
Welt er...
den ver...
hundert...
zu ber...
dung zu...
Die Her...
den Bet...
den in...
den M...
tischen...
onale, u...
von K...
von alle...
Fünger...
der Arb...
yon u...
Wage...
im Ar...
G...
nung...
gehörig...
sich...
in das...
Das...
w...
Identit...
mit St...
U...
Arbeiter...
R...
ellen.

Wpdrücken im Spalterlager

Die Spalter fürchten die Zentralisation der roten Sportbewegung

Die roten Arbeiter für Zentralisation haben nunmehr ihren Willen geäußert und diese Beschlüsse werden heute durch eine gemeinsame Versammlung, nämlich die Arbeitsgemeinschaft der Zentralisationen zusammengefasst.

Wenn das „Rohblatt“ also vorläufig wie immer kochelt: Die für Mittwoch angelegte Verlesungserklärung will man jetzt auf einen späteren Termin verchieben, so war wohl in diesem, wie auch in manchen anderen Fällen nur der Wunsch der Vater des Gedankens.

Obwohl großer Scheinbild und nichts anderes ist die Festhaltung des „Rohblatt“ die Generalversammlung (des F.V.S. die Red.) liegt auf und es werden keine Bahnen fast. Eine nur ausführende Verlesung soll den nötigen Rekonvaleszenz schaffen.

Ganz abgesehen davon, daß die Verlesung nicht im unteren Teil aufgeführt ist, haben die Mitglieder des roten Sportportals bereits allerdings von den Bahnen für den Rekonvaleszenz abgesehen, was aber nur dafür spricht, daß sie mit dem Gedanken der Zentralisation voll und ganz erfüllt sind, denn heute werden sie mit dem Gedanken von F.V.S. 30 einen gemeinsamen Vorstand.

Und was schließlich noch den Rekonvaleszenz anbelangt, so mag das „Rohblatt“ ganz beruhigt sein.

Die rote Sportbewegung verläßt bereits über einen außerordentlich guten Rekonvaleszenz und lie wird — vor allem durch die Zentralisation — ihren Rekonvaleszenz ständig erweitern.

Die roten Arbeiter für Zentralisation haben nunmehr ihren Willen geäußert und diese Beschlüsse werden heute durch eine gemeinsame Versammlung, nämlich die Arbeitsgemeinschaft der Zentralisationen zusammengefasst.

Wenn das „Rohblatt“ also vorläufig wie immer kochelt: Die für Mittwoch angelegte Verlesungserklärung will man jetzt auf einen späteren Termin verchieben, so war wohl in diesem, wie auch in manchen anderen Fällen nur der Wunsch der Vater des Gedankens.

Obwohl großer Scheinbild und nichts anderes ist die Festhaltung des „Rohblatt“ die Generalversammlung (des F.V.S. die Red.) liegt auf und es werden keine Bahnen fast. Eine nur ausführende Verlesung soll den nötigen Rekonvaleszenz schaffen.

Ganz abgesehen davon, daß die Verlesung nicht im unteren Teil aufgeführt ist, haben die Mitglieder des roten Sportportals bereits allerdings von den Bahnen für den Rekonvaleszenz abgesehen, was aber nur dafür spricht, daß sie mit dem Gedanken der Zentralisation voll und ganz erfüllt sind, denn heute werden sie mit dem Gedanken von F.V.S. 30 einen gemeinsamen Vorstand.

Und was schließlich noch den Rekonvaleszenz anbelangt, so mag das „Rohblatt“ ganz beruhigt sein.

Die rote Sportbewegung verläßt bereits über einen außerordentlich guten Rekonvaleszenz und lie wird — vor allem durch die Zentralisation — ihren Rekonvaleszenz ständig erweitern.

Überlieferer Journalist über Amerika

Die Arbeiter der Fabrikwissenschaften in den Vereinigten Staaten sind im Begriff, die Fabrikwissenschaften zu verlassen und sich der Arbeiterbewegung anzuschließen. Dieser Umstand ist ein Zeichen für die zunehmende Zentralisation der Arbeiterbewegung in Amerika.

Die Arbeiter der Fabrikwissenschaften sind im Begriff, die Fabrikwissenschaften zu verlassen und sich der Arbeiterbewegung anzuschließen. Dieser Umstand ist ein Zeichen für die zunehmende Zentralisation der Arbeiterbewegung in Amerika.

Die Arbeiter der Fabrikwissenschaften sind im Begriff, die Fabrikwissenschaften zu verlassen und sich der Arbeiterbewegung anzuschließen. Dieser Umstand ist ein Zeichen für die zunehmende Zentralisation der Arbeiterbewegung in Amerika.

Kaufüberfall und Zigaretten Diebstahl

Am 14. November 1930 wurde der Arbeiter Wilhelm Fischer in einem Kaufüberfall in der Straße ... ergriffen. Er wurde wegen Diebstahls von Zigaretten verurteilt.

rote Sozialisten erteilt den faschistischen Volksführern die Antwort

Kommunisten treten gegen Hugenbergs Bauernjäger auf

Die faschistischen Volksführer haben die rote Sozialisten mit einer Reihe von Angriffen überfallen. Die Kommunisten haben ihnen eine klare Antwort gegeben und sich gegen die Bauernjäger von Hugenberg gestellt.

Heer Schüller, was lagern Sie nun?

Die Arbeiterbewegung hat sich gegen die Politik von Heer Schüller ausgesprochen. Sie fordern eine klare Haltung und eine Orientierung an den Interessen der Arbeiter.

Ein neuer Erfolg der Opposition in Holweitz

Die Arbeiter in Holweitz haben einen neuen Erfolg errungen. Die Opposition hat sich gegen die Politik der Regierung ausgesprochen und die Arbeiter haben ihre Unterstützung gegeben.

Freier Kolo-Bund Deutschlands, Ortsgruppe Halle

Der Freie Kolo-Bund Deutschlands hat eine Ortsgruppe in Halle gegründet. Die Mitglieder sind sehr zahlreich und die Arbeit wird fleißig betrieben.

Sport- und Kulturarbeit

Die Arbeiterbewegung hat sich für Sport- und Kulturarbeit eingesetzt. Sie wollen die Arbeiter durch Sport und Kultur zu einem höheren Bewusstsein erheben.

Fußball-Landespartei

Die Fußball-Landespartei hat sich für die Interessen der Arbeiter im Fußball eingesetzt. Sie wollen den Fußball als Sport für die Arbeiter fördern.

Arbeiter-Sport

Die Arbeiter-Sportbewegung hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Sie wollen den Sport als Mittel zur Erziehung der Arbeiter nutzen.

Handballpartei Bezirk Halle

Handballpartei Bezirk Halle	Handballpartei Bezirk Halle
100 10/11	Handball 1 - Handball 2
100 10/12	Handball 2 - Handball 3
100 10/13	Handball 3 - Handball 4
100 10/14	Handball 4 - Handball 5
100 10/15	Handball 5 - Handball 6
100 10/16	Handball 6 - Handball 7
100 10/17	Handball 7 - Handball 8
100 10/18	Handball 8 - Handball 9
100 10/19	Handball 9 - Handball 10
100 10/20	Handball 10 - Handball 11
100 10/21	Handball 11 - Handball 12
100 10/22	Handball 12 - Handball 13
100 10/23	Handball 13 - Handball 14
100 10/24	Handball 14 - Handball 15
100 10/25	Handball 15 - Handball 16
100 10/26	Handball 16 - Handball 17
100 10/27	Handball 17 - Handball 18
100 10/28	Handball 18 - Handball 19
100 10/29	Handball 19 - Handball 20
100 10/30	Handball 20 - Handball 21
100 10/31	Handball 21 - Handball 22
100 10/32	Handball 22 - Handball 23
100 10/33	Handball 23 - Handball 24
100 10/34	Handball 24 - Handball 25
100 10/35	Handball 25 - Handball 26
100 10/36	Handball 26 - Handball 27
100 10/37	Handball 27 - Handball 28
100 10/38	Handball 28 - Handball 29
100 10/39	Handball 29 - Handball 30
100 10/40	Handball 30 - Handball 31
100 10/41	Handball 31 - Handball 32
100 10/42	Handball 32 - Handball 33
100 10/43	Handball 33 - Handball 34
100 10/44	Handball 34 - Handball 35
100 10/45	Handball 35 - Handball 36
100 10/46	Handball 36 - Handball 37
100 10/47	Handball 37 - Handball 38
100 10/48	Handball 38 - Handball 39
100 10/49	Handball 39 - Handball 40
100 10/50	Handball 40 - Handball 41
100 10/51	Handball 41 - Handball 42
100 10/52	Handball 42 - Handball 43
100 10/53	Handball 43 - Handball 44
100 10/54	Handball 44 - Handball 45
100 10/55	Handball 45 - Handball 46
100 10/56	Handball 46 - Handball 47
100 10/57	Handball 47 - Handball 48
100 10/58	Handball 48 - Handball 49
100 10/59	Handball 49 - Handball 50
100 10/60	Handball 50 - Handball 51
100 10/61	Handball 51 - Handball 52
100 10/62	Handball 52 - Handball 53
100 10/63	Handball 53 - Handball 54
100 10/64	Handball 54 - Handball 55
100 10/65	Handball 55 - Handball 56
100 10/66	Handball 56 - Handball 57
100 10/67	Handball 57 - Handball 58
100 10/68	Handball 58 - Handball 59
100 10/69	Handball 59 - Handball 60
100 10/70	Handball 60 - Handball 61
100 10/71	Handball 61 - Handball 62
100 10/72	Handball 62 - Handball 63
100 10/73	Handball 63 - Handball 64
100 10/74	Handball 64 - Handball 65
100 10/75	Handball 65 - Handball 66
100 10/76	Handball 66 - Handball 67
100 10/77	Handball 67 - Handball 68
100 10/78	Handball 68 - Handball 69
100 10/79	Handball 69 - Handball 70
100 10/80	Handball 70 - Handball 71
100 10/81	Handball 71 - Handball 72
100 10/82	Handball 72 - Handball 73
100 10/83	Handball 73 - Handball 74
100 10/84	Handball 74 - Handball 75
100 10/85	Handball 75 - Handball 76
100 10/86	Handball 76 - Handball 77
100 10/87	Handball 77 - Handball 78
100 10/88	Handball 78 - Handball 79
100 10/89	Handball 79 - Handball 80
100 10/90	Handball 80 - Handball 81
100 10/91	Handball 81 - Handball 82
100 10/92	Handball 82 - Handball 83
100 10/93	Handball 83 - Handball 84
100 10/94	Handball 84 - Handball 85
100 10/95	Handball 85 - Handball 86
100 10/96	Handball 86 - Handball 87
100 10/97	Handball 87 - Handball 88
100 10/98	Handball 88 - Handball 89
100 10/99	Handball 89 - Handball 90
100 10/100	Handball 90 - Handball 91

Handballpartei Bezirk Halle

Die Handballpartei im Bezirk Halle hat sich für die Interessen der Arbeiter im Handball eingesetzt. Sie wollen den Handball als Sport für die Arbeiter fördern.



Wir schaffen die Einheitsfront zwischen Erwerbslosen und Betriebsarbeitern

Die Zeit eine glänzende, hartkämpfige und von beiden Kampfgewalt getragene Verarmung der Erwerbslosen und Betriebsarbeitern fand am 28. Januar in der Reichshalle statt. Genosse Reil gab zuerst einen kritischen Bericht über die Arbeit der Arbeitervereine. Er betonte, daß die Arbeit zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen im eigenen Interesse beider Parteien überdurchschnittlich wichtig ist. Die Zeit ist eine glänzende, hartkämpfige und von beiden Kampfgewalt getragene Verarmung der Erwerbslosen und Betriebsarbeitern fand am 28. Januar in der Reichshalle statt. Genosse Reil gab zuerst einen kritischen Bericht über die Arbeit der Arbeitervereine. Er betonte, daß die Arbeit zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen im eigenen Interesse beider Parteien überdurchschnittlich wichtig ist.

Genosse Reil sprach der Genossenschaft die Besondere Bedeutung der Erwerbslosen und Betriebsarbeitern an. Er betonte, daß die Arbeit zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen im eigenen Interesse beider Parteien überdurchschnittlich wichtig ist. Die Zeit ist eine glänzende, hartkämpfige und von beiden Kampfgewalt getragene Verarmung der Erwerbslosen und Betriebsarbeitern fand am 28. Januar in der Reichshalle statt. Genosse Reil gab zuerst einen kritischen Bericht über die Arbeit der Arbeitervereine. Er betonte, daß die Arbeit zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen im eigenen Interesse beider Parteien überdurchschnittlich wichtig ist.

Genosse Reil sprach der Genossenschaft die Besondere Bedeutung der Erwerbslosen und Betriebsarbeitern an. Er betonte, daß die Arbeit zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen im eigenen Interesse beider Parteien überdurchschnittlich wichtig ist. Die Zeit ist eine glänzende, hartkämpfige und von beiden Kampfgewalt getragene Verarmung der Erwerbslosen und Betriebsarbeitern fand am 28. Januar in der Reichshalle statt. Genosse Reil gab zuerst einen kritischen Bericht über die Arbeit der Arbeitervereine. Er betonte, daß die Arbeit zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen im eigenen Interesse beider Parteien überdurchschnittlich wichtig ist.

Genosse Reil sprach der Genossenschaft die Besondere Bedeutung der Erwerbslosen und Betriebsarbeitern an. Er betonte, daß die Arbeit zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen im eigenen Interesse beider Parteien überdurchschnittlich wichtig ist. Die Zeit ist eine glänzende, hartkämpfige und von beiden Kampfgewalt getragene Verarmung der Erwerbslosen und Betriebsarbeitern fand am 28. Januar in der Reichshalle statt. Genosse Reil gab zuerst einen kritischen Bericht über die Arbeit der Arbeitervereine. Er betonte, daß die Arbeit zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen im eigenen Interesse beider Parteien überdurchschnittlich wichtig ist.

Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Zerlegung bei den Eilenburger Nazis
Die eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei.

Bei den anderen Ortsgruppen ist ebenfalls eine solche Zerlegung festzustellen. Die Zerlegung bei den Eilenburger Nazis ist ein Beispiel für die allgemeine Situation in der Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei.

Wir haben nicht genug Funktionäre

Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei.

Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei.

Arbeiter gründen die eingetreteten Genossen

Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei.

Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei.

Wo ist der verprophete Preisabbau?

Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei.

Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei. Die Eilenburger Arbeitervereine verlassen die arbeitervereinsfähige Partei.

Merseburg-Quertel Die Frauen reihen sich ein

Die Frauen reihen sich ein. Die Frauen reihen sich ein.

Die Sozialdemokraten und Bürgerhandeln als Vertreter der Dittarvereine

Die Sozialdemokraten und Bürgerhandeln als Vertreter der Dittarvereine. Die Sozialdemokraten und Bürgerhandeln als Vertreter der Dittarvereine. Die Sozialdemokraten und Bürgerhandeln als Vertreter der Dittarvereine. Die Sozialdemokraten und Bürgerhandeln als Vertreter der Dittarvereine.

Quertel Am 9. Februar findet eine Kreisversammlung

Am 9. Februar findet eine Kreisversammlung. Am 9. Februar findet eine Kreisversammlung. Am 9. Februar findet eine Kreisversammlung. Am 9. Februar findet eine Kreisversammlung.

Bitlerfeld-Wittenberg

Alle Schwindelmannöver der „Freien Presse“ helfen nichts

Alle Schwindelmannöver der „Freien Presse“ helfen nichts. Alle Schwindelmannöver der „Freien Presse“ helfen nichts. Alle Schwindelmannöver der „Freien Presse“ helfen nichts. Alle Schwindelmannöver der „Freien Presse“ helfen nichts.

Zu einer SPD-Verammlung werden 6 Aufnahmen für die SPD gemacht

Zu einer SPD-Verammlung werden 6 Aufnahmen für die SPD gemacht. Zu einer SPD-Verammlung werden 6 Aufnahmen für die SPD gemacht. Zu einer SPD-Verammlung werden 6 Aufnahmen für die SPD gemacht.

Reichs-Bezirksleiter Ernennung

Reichs-Bezirksleiter Ernennung. Reichs-Bezirksleiter Ernennung. Reichs-Bezirksleiter Ernennung. Reichs-Bezirksleiter Ernennung. Reichs-Bezirksleiter Ernennung.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar, containing various fragments of text and numbers.

Macht Leuna zur roten Hochburg!

Wahlratswahlen sind Kampfwahlen! — Führt sie im Zeichen der Streiforganisierung gegen die Offensive der Giftkönige! — Schafft ein Bollwerk der Revolution gegen laibliche Diktatur und imperialistische Krieg!

Am 17. März werden auch in Leuna die Betriebsratswahlen durchgeführt. Sie folgen im Zeichen der Kampfmobilisierung der gesamten Belegschaft. Die Giftkönige planen im Verein mit den reformistischen Bossen und Betriebsräten, die gewählten Lohnraub durchzuführen. Die Belegschaft soll sich bis zu 15 Prozent. Was das heißt, das bezeugt bereits jeder Arbeiter. Es bedeutet Hunger bei uns wohnenden Arbeitern. Die Chemiegewerkschaften führen mit der Lohnraubpolitik ganz folgerichtig den Kurs der laiblichen Hunger-Regierung fort.

Entgegen, auf die provokatorischen Maßnahmen des Arbeitgebers, das es nur eine Antwort geben, nämlich die Streik um eigene Forderungen. Streik für Bekämpfung der wirtschaftlichen Lage. Streik zur Erhaltung der besten Ergebnisse.

herrschen, damit bricht nun allein die erbärmliche Hebe der ERG gegen die übergründigen roten Betriebsratsmitglieder zumachen. Die Sozialfaschisten stellen demogisch die Frage: Was haben die roten Betriebsräte bisher getan?

Nun, die roten Betriebsräte haben sich endlich eingeleitet für die Belegschaft, ihnen war es ernst mit den Forderungen der Belegschaft, während die Direktionskasseler in La Motte nur Mäntel machen. Gewiß hat die Arbeit der roten Betriebsräte auch Fehler, Mängel und Schwächen aufzuweisen, aber darüber wird offen gesprochen. Es ist die Stärke der Kommunisten, in höfemündlicher Selbstkritik die gemachten Fehler festzustellen und abzustellen. Die Kommunisten haben vor den Wahlen nichts zu verheimlichen, deren Interessen sie rücksichtslos vertreten.

Können überhaupt die Sozialfaschisten, die ausgesprochenen Arbeiterverräter, die einen roten Betriebsrat nach dem anderen benutzten und zur Entlassung brachten, und die sogar alle Arbeiter trafen zur Entlassung der 5000 Leunawerker, können diese Leute eine Kritik an den roten Betriebsräten ansetzen?

Diese Sorte bestimnt nicht. Solche Elemente gehören auf die Anschlagliste, denn sie sind nur der Verfertiger von Spaltung und Zersetzung hinter den Rücken. Sie sind die Spitze des Unternehmers in den Reihen der Arbeiterklasse. Gegen sie geht der Kampf genau so gut, wie gegen die Ausbeuter selbst.

Leunawerker schafft euer Kampfprogramm

1. Der 15-prozentige Lohnraub, der neuerdings bevorsteht, hat bereits jetzt schon eine große Erregung im Betriebe verursacht. Die Kollegen begrüßen, daß es endlich mal wieder ist, daß dem vorhergehenden Lohnraub, bei der Einführung der 40-Stundenwoche, nicht zu kommen. Überall legt sich die Meinung durch:

Die AGO hat recht, eine Belegschaft, die sich jetzt nicht nur von der unerträglichen Profitier des Ausbeuters vollständig niedergebückt!

Eine ganzseitige Tat herrscht gegen die Gewerkschaftsbosse, die im Verein mit der Polizei die höchste Aktivität aufzuweisen, zum Erhalten jeder Kampfmöglichkeit im Leunawerk, zum Schutze des Geldlohn, zum Schutze der Giftkönige.

Forderungen müssen wir stellen, das ist der Hauptgehalt, der bei den Diskussionen der Kollegen zum Ausdruck kommt. Von den Funktionen der Partei und der AGO wurden bereits die Hauptforderungen formuliert und zwar:

1. 40-Stundenwoche mit vollem Lohnausgleich bei freiem Lohnabzugsnachlass, Einstellung Erwerbsloser in den Frontbetriebsbereich.
2. 2-Stundenpause für alle Schichtbetriebe, 25 Prozent Lohnausgleich für die Nachtarbeiter.
3. Beschäftigte 20-Minuten-Frühstückspause für alle Arbeiter, ob Tages- oder Nachtarbeiter.

Diese Hauptforderungen wurden allgemein gefordert. Aber ihnen kommt, daß viele Leunawerker in den Wahlen noch besondere Forderungen aufstellen. Sie verlangen **Belegschaftsrat im Betriebe**. Die offiziellen Arbeiter liegen zum Betrieb zu weit entfernt und sind nur mittags und abends zu kommen. Sie fordern ferner **Richt in besonders gefährlichen Arbeitsstellen**. Welche Arbeiter werden gefordert über die Arbeitsleistung. Das Wort Arbeit zum Schutze des gesamten Arbeitervorganges, die sollen aber beizubehalten werden. Einmal in zwei bis drei Monaten ein Wähler vollkommen getroffen ist. Weiter fordern die Kollegen **Einstellung der Belegschaft in die Arbeitszeit** und zwar 10 bis 20 Minuten, bedingt nach der Entfernung des Hauses vom Betrieb. Jeder einzelne muß, daß das Leunawerk jede Minute anstrengt und daß der Arbeiter nach seiner Arbeitszeit noch allerlei ansetzt. Im 10. Bereich ist die Forderung, die die Kollegen erheben, die außerhalb des Betriebes im Laufe der nächsten Woche noch gründlich diskutiert wird. **Wohlfahrt** der Belegschaft, was genau so gut eine Arbeiter-Einstellung bekommen wie die Kollegen, die mit der Wahl führen, denn die Unterhaltung ihres Wohlfahrt besagt ihnen niemand.

Eine besonders wichtige Forderung, die man allgemein bei Gesprächen hört, ist die,

das Werk hat alle Krankeinstellungen zu bestehen in allen Streiksituationen, nicht etwa nur bei Betriebsstörungen.

Es ist ganz klar, daß die verschiedensten Arbeiterkategorieen noch besondere Forderungen haben. (Schweißarbeiter, Rangierer, Feiler, Schweißer usw.) Alle Forderungen müssen aber zusammengefaßt werden zu einem **Kampfprogramm**. Kommt es, daß in den Wahlen im Laufe der nächsten Woche noch gründlich diskutiert wird. **Wohlfahrt** und **Belegschaftsvereinigungen** müssen die wichtigsten Forderungen formulieren. Als damals nur der AGO der Tarifbestimmungen der Chemie herauskam, wurde er allgemein begrüßt. Diese Forderungen müssen wiederum als Grundlage zum Kampfprogramm erheben werden.

Leunawerker, los! Unterbreitet euren Ausbeutern das Kampfprogramm. Rührt zum Streik. Die roten Betriebsräte müssen in Leuna vollkommen im Zeichen einer wirklichen Kampfmobilisierung stehen.

alle die Betriebsratswahlen jetzt durchgeführt werden im Zeichen der Streiforganisierung, dann ist das klar genug. Eine solche Mobilisierung, durch das Abgeben des Stimmzettels, die rote Belegschaft kann man keine Frage nicht nur ein roter Betriebsrat kann keine revolutionäre Pflicht nur wenn die Wahlen im im Kampfe folgen. Wer einen roten Wahlrat, der muß kampfmäßig sein.

Wer möchte muß alle kampfmäßigsten Leunawerker be-

Werk wie außerhalb eine Lösung:

Vorwärts, marsch!

Eigenen, AGO-Mitglieder, mehr Initiative, mehr Aktivität im Betriebe — größtmögliche Unterstützung von außen ist euch sicher

Der Kampf im Leunawerk ist eine ungeheure Macht! Der Streik in Leuna ist von einer so gewaltigen Bedeutung, wie nicht nur das deutsche, sondern das internationale Proletariat einen solchen Kampf mit dem größten Interesse verfolgt und ihm die größte Unterstützung angedeihen läßt.

Es ist außer Zweifel zu bezweifeln. Es kommt darauf an, ihn zu verteidigen. Alle revolutionären Funktionäre müssen die größte Aktivität entfalten zur Stärkung der Parteizelle, zur Stärkung der Betriebsgruppe der AGO, zur Veredelung und Vertiefung ihrer Tätigkeit und zur Qualifizierung ihrer Arbeit. Jeder Kommunist, jeder AGO-Mann muß einen Ring von Sympathisierenden um sich schaffen. Jeder Arbeiterkampf muß er mit ihm diskutieren. Aufständisch muß er wirken. Neue Agitatoren muß er schaffen und so **systematisch den Betrieb streikfähig machen**.

Von außen muß die größte Unterstützung den Leunawerker zuteil werden, bei der Durchführung der Vorbereitung, beim Besuchen und Verteilen von Flugblättern, bei der Durchführung von fliegenden Versammlungen und bei Kundgebungen der Leunawerker. Gerade mit den Leunawerker muß auch das Kampfprogramm in den Gewerkschaften bekräftigt und gefestigt werden.

Heran an die Arbeit! Bormerks marsch zur Organisierung der Kämpfer, der Leunawerker, zur Vorbereitung der roten Betriebsratswahlen in Mitteldeutschlands wichtigstem Betriebe, in der Rüstungsammer der imperialistischen Kriegstreiber!

Macht Leuna zur roten Hochburg gegen die laibliche Diktatur, zum Bollwerk der Revolution in Deutschland!

„Moskauer Agenten“ im Werk

Erster Wahlausschritt im Betriebe

Eine erfolgreiche Klebeoffensive — Wertsphäre und reformistische Judas auf der Suche nach den „Altenbütern“

Der Anfang dieser Woche setzte im Leunawerk eine famose Klebeoffensive ein. Ein Zeichen des Lebens und der Aktivität der kommunistischen Belegschaft und der Betriebsgruppe der revolutionären Gewerkschaftsorganisation. Diese Klebeoffensive prangt nicht nur in den Bahnhöfen, in den Werkstätten, sondern auch direkt in den Werkstätten, an Kronleuchtern, Schraubstöcken usw. Sogar die Kohlenbahn war betroffen. Die roten Streifen der Rebellion brachten die Arbeiter und die Betriebsführer in Aufregung, nicht zuletzt die Betriebsrat, auch die Leunawerker, die Herren Sozialfaschisten, waren recht unangenehm davon betroffen. Ein Zettel lautete:

Hallo, hallo, Betriebsratswahl!
Gehung gehungert und gelitten.
Gehung der Leiden und der Qual.
Es hilft kein Jammer und kein Bitten.
Auf in den Kampf — Betriebsratswahl!
Rechnet ab mit den Direktionskasseler!

Ein anderer Streifen trug folgende kontre Antritts:
Tenhagen, Walter und Konsorten ...
5000 Hogen auf die Straße.
Davon maut mauter denunziert.
Es hal ich die Verdrätsel
Vor keiner Arbeitstrakt gelert.

Versagt den Burschen die Gefolgschaft!
O, das gab Diskussionsstoff, als das Kollegen lasen. Die Taten der Tenhagen, Walter u. Co. wurden ganz prosaisch wieder aufgeführt. Es kam die Frage von Heinrich Schmitt, von Franz Brantsche und der anderen roten Betriebsratsmitglieder zur Erörterung. Am 15. meinte dabei ein Kollege: „Streiflicheigen die Brüder nichts. Aber schließlich haben wir es auch bei einer vorübergehenden Betriebsratswahl nach mit anderen Elementen zu tun.“ Raum war das Wort gesprochen, so wies ein Kollege auf einen neuen Klebestreifen hin, folgenden Inhalts:

Gesindel schleicht sich heran!
Boszen, Spindel, Grüne, Blaue,
Christen, Gelbe ebenfalls.
Najis und auch Stahlhenger
dringen alle auf dich ein.
Ein Jagstift dem Gelstiger.

Wähle rote Betriebsräte.
Und so gab es sehr interessante Debatten, weil auch in dem Klebestreifen kontre Wege gezeigt wurden. Eine lautete z. B.:

Eine andere Lösung hieß:

15 Prozent Lohnraub steht bevor!
Hinter uns treiben Streiche
Holen die Leunawerker aus.
Hältst du still — als halbe Leiche
Schwanzt du schließlich noch nach Hause!

Her zur RGO! Rüstet zum Streik!

Die famose Klebeoffensive hat schließlich auch nach an dem „Kohlebau“-Arbeiter, an die Bongsensetzung „Leuna“ gedacht. Diefem Streifen wurde folgendes Motto gemittelt:

Das Presserapell „Leuna“
Koffenlos wird die der „Coco“
Von den Bosen zugestiftet;
Nimm ihn mit, daß auf dem „Coto“
Wahlgangst esmos er bezwehrt!

Dein Kampfgang ist nur der nur „Leuna-Prolet“!

Die „Lapetiererei“ hat, wie gesagt, allen Feinden der Arbeiterklasse in der Leunawerke nicht gelassen. Die reformistischen Judas, die sich entsamten, ignorieren kommunistische Belegschaften zu demunieren. Arbeiter und Nazis sprechen von „Moskauer Agenten“, die im Werk sind. Es wäre Leute in den Betrieb hineingelacht, die gar nicht in den Betrieb hineingelassen. Sie müssen nur „prüfen“. Die Wahrheit der Belegschaften begreift das „Lapetiererei“ trägt es doch zur Mobilisierung der Arbeiter etwas. Jeder einzelne sollte nicht nur seine „Freude haben“, sondern er sollte recht heilig an der Streifermächtigung der Leunawerke misshalten!

Was hast du getan?

um in deinem Betriebe gemeinsam mit den sozialdemokratischen, christlichen, nationalsozialistischen und parteilosen Arbeitern gegen den angeduldeten 15-prozentigen Lohnraub der Chemiekönige zu kämpfen. Nehmt sofort Stellung! Wählt in Frühjahrs- und Winterspausen, in Abteilungs-, Betriebs- und Belegschaftsvereinigungen Delegierte zur Bezirkschemiekonferenz am 8. Februar in Halle.

Jeder Delegierte ein Hammer Schlag gegen die Lohnräuber!

Werk wie außerhalb eine Lösung: Vorwärts, marsch! Eigenen, AGO-Mitglieder, mehr Initiative, mehr Aktivität im Betriebe — größtmögliche Unterstützung von außen ist euch sicher

Der Kampf im Leunawerk ist eine ungeheure Macht! Der Streik in Leuna ist von einer so gewaltigen Bedeutung, wie nicht nur das deutsche, sondern das internationale Proletariat einen solchen Kampf mit dem größten Interesse verfolgt und ihm die größte Unterstützung angedeihen läßt.

Es ist außer Zweifel zu bezweifeln. Es kommt darauf an, ihn zu verteidigen. Alle revolutionären Funktionäre müssen die größte Aktivität entfalten zur Stärkung der Parteizelle, zur Stärkung der Betriebsgruppe der AGO, zur Veredelung und Vertiefung ihrer Tätigkeit und zur Qualifizierung ihrer Arbeit. Jeder Kommunist, jeder AGO-Mann muß einen Ring von Sympathisierenden um sich schaffen. Jeder Arbeiterkampf muß er mit ihm diskutieren. Aufständisch muß er wirken. Neue Agitatoren muß er schaffen und so systematisch den Betrieb streikfähig machen.

Von außen muß die größte Unterstützung den Leunawerker zuteil werden, bei der Durchführung der Vorbereitung, beim Besuchen und Verteilen von Flugblättern, bei der Durchführung von fliegenden Versammlungen und bei Kundgebungen der Leunawerker. Gerade mit den Leunawerker muß auch das Kampfprogramm in den Gewerkschaften bekräftigt und gefestigt werden.

Heran an die Arbeit! Bormerks marsch zur Organisierung der Kämpfer, der Leunawerker, zur Vorbereitung der roten Betriebsratswahlen in Mitteldeutschlands wichtigstem Betriebe, in der Rüstungsammer der imperialistischen Kriegstreiber!

Macht Leuna zur roten Hochburg gegen die laibliche Diktatur, zum Bollwerk der Revolution in Deutschland!

Der Anfang dieser Woche setzte im Leunawerk eine famose Klebeoffensive ein. Ein Zeichen des Lebens und der Aktivität der kommunistischen Belegschaft und der Betriebsgruppe der revolutionären Gewerkschaftsorganisation. Diese Klebeoffensive prangt nicht nur in den Bahnhöfen, in den Werkstätten, sondern auch direkt in den Werkstätten, an Kronleuchtern, Schraubstöcken usw. Sogar die Kohlenbahn war betroffen. Die roten Streifen der Rebellion brachten die Arbeiter und die Betriebsführer in Aufregung, nicht zuletzt die Betriebsrat, auch die Leunawerker, die Herren Sozialfaschisten, waren recht unangenehm davon betroffen. Ein Zettel lautete:

Hallo, hallo, Betriebsratswahl!
Gehung gehungert und gelitten.
Gehung der Leiden und der Qual.
Es hilft kein Jammer und kein Bitten.
Auf in den Kampf — Betriebsratswahl!
Rechnet ab mit den Direktionskasseler!

Ein anderer Streifen trug folgende kontre Antritts:
Tenhagen, Walter und Konsorten ...
5000 Hogen auf die Straße.
Davon maut mauter denunziert.
Es hal ich die Verdrätsel
Vor keiner Arbeitstrakt gelert.

Versagt den Burschen die Gefolgschaft!
O, das gab Diskussionsstoff, als das Kollegen lasen. Die Taten der Tenhagen, Walter u. Co. wurden ganz prosaisch wieder aufgeführt. Es kam die Frage von Heinrich Schmitt, von Franz Brantsche und der anderen roten Betriebsratsmitglieder zur Erörterung. Am 15. meinte dabei ein Kollege: „Streiflicheigen die Brüder nichts. Aber schließlich haben wir es auch bei einer vorübergehenden Betriebsratswahl nach mit anderen Elementen zu tun.“ Raum war das Wort gesprochen, so wies ein Kollege auf einen neuen Klebestreifen hin, folgenden Inhalts:

Gesindel schleicht sich heran!
Boszen, Spindel, Grüne, Blaue,
Christen, Gelbe ebenfalls.
Najis und auch Stahlhenger
dringen alle auf dich ein.
Ein Jagstift dem Gelstiger.

Wähle rote Betriebsräte.
Und so gab es sehr interessante Debatten, weil auch in dem Klebestreifen kontre Wege gezeigt wurden. Eine lautete z. B.:

Eine andere Lösung hieß:

15 Prozent Lohnraub steht bevor!
Hinter uns treiben Streiche
Holen die Leunawerker aus.
Hältst du still — als halbe Leiche
Schwanzt du schließlich noch nach Hause!

Her zur RGO! Rüstet zum Streik!

Die famose Klebeoffensive hat schließlich auch nach an dem „Kohlebau“-Arbeiter, an die Bongsensetzung „Leuna“ gedacht. Diefem Streifen wurde folgendes Motto gemittelt:

Das Presserapell „Leuna“
Koffenlos wird die der „Coco“
Von den Bosen zugestiftet;
Nimm ihn mit, daß auf dem „Coto“
Wahlgangst esmos er bezwehrt!

